

Rems-Murr-Kreis
2018 – 2025

Beispielhaftes
 Bauen

Architektenkammer
Baden-Württemberg

» Architektur und
Landschaft sind
untrennbar miteinander
verbunden; sie formen
unsere Erfahrungen
in der Stadt.«

Maya Lin

Schirmherr

Dr. Richard Sigel
Landrat

Jury

Vorsitzender:

Stephan Weber

Freier Architekt BDA, Heidelberg

Vizepräsident Architektenkammer

Baden-Württemberg

Ulla Böhringer

Geschäftsführende Gesellschafterin

Philipp Hafner GmbH & Co. KG

Fellbach

Anne Katrin Dinger

Freie Innenarchitektin BDIA, Bühl

Stefan Helleckes

Freier Landschaftsarchitekt BDLA

Karlsruhe

Marisol Rivas Velázquez

Freie Stadtplanerin, Ulm

Martin Winterling

Freier Journalist, Stuttgart/Waiblingen

Hans Rudolf Zeisl

Vorstandsvorsitzender Volksbank

Stuttgart i.R., Aspach

Vorprüfung

Dr. Timo John

Kreiswirtschaftsförderer

Landratsamt Rems-Murr-Kreis

Christiane Keck

Referentin für Architektur

und Baukultur

Architektenkammer

Baden-Württemberg

Organisation

Architektenkammer

Baden-Württemberg

in Zusammenarbeit mit dem

Landratsamt Rems-Murr-Kreis

Architektenkammer Baden-Württemberg

Beispielhaftes Bauen

Rems-Murr-Kreis 2018 – 2025

Natürliche und bebaute Umwelt bilden den Lebensraum des Menschen. Architektur hat die Aufgabe, die bebaute Umwelt in allen Lebensbereichen menschlich zu gestalten – sei es nun für die Familie, für die Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, in der Freizeit oder bei der Dorf- und Stadtgestaltung insgesamt. Baukultur kann aber nur entstehen, wenn sich Bauherrschaft, (Innen-/Landschafts-)Architektinnen und Architekten sowie Nutzerinnen und Nutzer zusammen in einem schöpferischen Dialog für die Lösung der Bauaufgabe engagieren.

Um das öffentliche Bewusstsein für die Baukultur im Alltag zu schärfen, hat die Architektenkammer Baden-Württemberg im Rems-Murr-Kreis unter der Schirmherrschaft von Landrat Dr. Richard Sigel das Auszeichnungsverfahren »Beispielhaftes Bauen« ausgelobt.

Insgesamt wurden 89 Arbeiten eingereicht und zur Wertung zugelassen: 24 Wohnbauten, 22 öffentliche Bauten, 14 Industrie- und Gewerbebauten, 1 landwirtschaftlicher Bau, 19 Sanierungen und Umbauten, 4 Garten- und Landschaftsanlagen, 2 städtebauliche und stadtgestalterische Arbeiten sowie 3 Innenraumgestaltungen.

Die Jury tagte am 3. und 4. Juli 2025. Nach mehreren Auswahlrunden kamen insgesamt 29 Arbeiten in die engere Wahl für eine Ortsbesichtigung. In den Schlussberatungen nach der Rundfahrt durch den Rems-Murr-Kreis vergab die Jury nach eingehender Diskussion 25 Auszeichnungen für beispielhafte Bauten.

Die Architektenkammer dankt allen, die dem Auszeichnungsverfahren zum Erfolg verholfen haben: den (Innen-/Landschafts-)Architektinnen und Architekten, Stadtplanerinnen und Stadtplanern sowie Bauherrinnen und Bauherren für ihre Teilnahme, den Jurorinnen und Juroren für ihre nicht einfache Arbeit und besonders Landrat Dr. Richard Sigel für die Übernahme der Schirmherrschaft.

Auf den folgenden Seiten werden die prämierten Arbeiten mit Angaben zu Objekt, Bauherrschaft sowie (Innen-/Landschafts-)Architektinnen und Architekten, Stadtplanerinnen und Stadtplanern, der Begründung der Jury und der Kurzbeschreibung der Büros vorgestellt.

7_01

Beispielhaftes Bauen

Rems-Murr-Kreis
2018 bis 2025

Objekt

Kronenhöfe
Eduard-Breuninger-Straße 2-8
Am Obstmarkt 3
Backnang

Bauherrschaft

Kronenhöfe GmbH
Projektgesellschaft aus
Murrthal Werte GmbH und
ASPA Bauträger GmbH
Backnang

Projektleiter:
Andreas Benignus
Andreas Grüll

Architektur und Stadtplanung

baumann.dürr architekten
Karlsruhe (LPH 1-5)

Projektleiter:
Prof. Henning Baurmann
Martin Dürr
mit Günter Hårdle

Scheel Inselsbacher Schick GmbH
Planung + Bauleitung
Fellbach (LPH 6-8)

Projektleiter:
Nico Frick

Landschaftsarchitektur

bhm Planungsgesellschaft mbH,
Bruchsal

Projektleiter:
Prof. Sigurd Karl Henne (†)
Freier Landschaftsarchitekt BDLA

Baujahr

2023



Fotos: Swen Carlin



Kurzbeschreibung

Die Neugestaltung des hochverdichteten Wohn- und Geschäftsquartiers in der Altstadt vereint die städtebaulich sensible Planung mit wirtschaftlicher Tragfähigkeit. Leitidee des Entwurfs ist die Inszenierung der Wegeverbindung zwischen Bahnhof und Obstmarkt durch die Neuinterpretation typischer Alt-

stadtelemente. Einem modularen Ansatz folgend wird das archetypische Stadthaus zu einem übergeordneten System gefügt, das trotz effizienter Erschließung die feine Körnung und Vielfalt der Altstadt bewahrt. Drei freistehende, signethafte Gebäude markieren die Quartierseingänge. Während die

Auszeichnung

Sowohl in der Proportion als auch in der differenzierten Erscheinung der einzelnen Gebäude reagiert das neue Stadtquartier angemessen auf seine Lage im Altstadtkern. Es entsteht ein abwechslungsreiches Ensemble mit einer Varianz von Dachformen und Gebäudehöhen, die dem Quartier einen originären Charakter verleihen. Backsteinfassaden markieren die Ecken und Platzaufweitungen. Positiv fällt die sorgfältige Gestaltung des öffentlichen Raumes rund um den Stadtbau-stein auf. Auf die herausfordernde Topografie reagiert die Bebauung geschickt: Eine Abfolge von kleinen Plätzen in unterschiedlichen Maßstäben schafft entlang der öffentlichen Passage, die das Quartier durchquert, schön gestaltete Begegnungsräume. So wird das Stadtquartier zum Scharnier zwischen Altstadt und Bahnhof und überzeugt im städtebaulich sensiblen Innenstadtbereich durch seine starke Identität.

Auszeichnung

Beispielhaft an diesem Projekt ist der Anspruch, möglichst viel Bausubstanz zu erhalten und gleichzeitig qualitativvolles gemeinschaftliches Wohnen zu ermöglichen. Optimierte Wohnungsgrundrisse bieten bezahlbaren Wohnraum in der Innenstadt. Der neu geschaffene Patio mit Brunnen überrascht mit seiner kühlenden

Wirkung bei sommerlicher Hitze und schafft Wohlfühlatmosphäre. Zudem bietet die gemeinsame Erschließung aller vier Gebäude viele Orte der Begegnung. Auf beiden Straßenseiten ergänzen sich die Fassaden in ihrer Maßstäblichkeit und Gestaltung und werten das Quartier auf. Fein durchdacht wird Altes

neben Neuem sichtbar belassen. Die ehemalige Nutzung als Haus eines Korbmachers wird über die geflochtenen Treppen- und Balkongeländer in die Moderne transportiert. Die Jury begrüßt, dass die neu gegründete Wohngenossenschaft mit dem Büchercafé zudem einen soziokulturellen Beitrag liefert.

Beispielhaftes Bauen

Rems-Murr-Kreis
2018 bis 2025

Objekt

Wohn- und Geschäftshaus W.E.S.T.
Gottlieb-Daimler-Straße 41
Schorndorf

Bauherrschaft

W.E.S.T. Wohnen eG
Schorndorf

Architektur

Ritter Architekten GmbH
Schorndorf

Projektleiter:
Achim Ritter

Baujahr

2021



Fotos: Gabi Budulig



Kurzbeschreibung

Der Gebäudekomplex, einst als „Korb Schnabel“ bekannt, blickt auf eine bewegte Geschichte zurück – vom Korbmacherbetrieb über ein Spielwarengeschäft bis zum heutigen Wohnprojekt. Der Bestand aus fünf Gebäuden auf mittelalterlichen Gewölbekellern und Resten der Stadtmauer wurde grundlegend

saniert. Durch den Rückbau eines innenliegenden Gebäudes entstand ein Innenhof, der heute das Herzstück mit zentraler Treppe und Brunnen bildet. In zehn Genossenschaftswohnungen und vier Appartements wurde gemeinschaftliches bezahlbares Wohnen in der Altstadt geschaffen. Gestalterisch erinnern

geflochtene Schiebeläden an die Korbmachertradition. Das Ensemble wurde auf KfW-Effizienzhausniveau saniert und nutzt eine Sole-Wasser-Wärmepumpe. Die Sanierung verbindet historischen Bestand, moderne Technik und sozialen Anspruch zu einem nachhaltigen Stadtwohnprojekt.

Auszeichnung

Ein hervorragendes Beispiel, wie die Bausubstanz von Schulen der 1970er Jahre gewahrt und weiterentwickelt werden kann, ist die behutsame Sanierung dieses Schulgebäudes. Geschickte Eingriffe in die Grundrisse machen die Schule fit für die Lernformate des 21. Jahrhunderts. Integrierte Lüftungsele-

mente in den wertigen Fassaden der Klassenräume ermöglichen eine Lüftung und Nachtauskühlung ohne aufwändige Technik. Die im Wesentlichen sichtbar belassenen Materialien wirken durch ihre natürlichen, hellen Farben und verleihen der Schule eine neues, freundliches Ambiente. Auch wenn der

Ursprung der Schule in den siebziger Jahren nicht verleugnet wird, entsteht eine Lernlandschaft, die alle Anforderungen des zeitgenössischen Schulbaus auf überzeugende Weise umsetzen kann. Das Gelingen dieser anspruchsvollen Bauaufgabe wird von der Jury ausdrücklich gewürdigt.

Beispielhaftes Bauen

Rems-Murr-Kreis
2018 bis 2025

Objekt

Generalsanierung
Lessing-Gymnasium
Albertviller Straße 26
Winnenden

Bauherrschaft

Stadt Winnenden
Amt für Hochbau und Gebäude-
management

Projektleiterin:
Susanne Liebrich

Architektur

Drei Architekten
Streule Vogel Partnerschaft mbB
Stuttgart

Projektleiterin:
Janine Aspacher

Bestand 1974 | 1977
Walter Kühnel (1923-2004)
Ludwigsburg

Erweiterungen 1995 | 1998
Hochbau- und Vermessungsamt
Stadt Winnenden

Baujahr

2024

5_14



Fotos: Zoëy Braun



Kurzbeschreibung

Das terrassierte Schulgebäude der 1970er Jahre wurde umfassend saniert und energetisch, funktional sowie gestalterisch neu geordnet – bei laufendem Schulbetrieb. Außen blieb die städtebauliche Präsenz erhalten, innen entstanden vereinheitlichte Unterrichts-

räume, neu strukturierte Fachbe-

reiche und ein offenes Foyer als kommunikativer Mittelpunkt. Die Unterrichtsräume wurden medientechnisch modernisiert und akustisch optimiert. Langlebige Materialien wie Lärchenholz, Linoleum und Sichtbeton schaffen eine ruhige Atmosphäre. Ein individuell abgestimmtes Brandschutzkonzept ermöglicht den Erhalt der offenen Gebäudestruktur mit zentraler Treppe, Halle und drei Innenhöfen. Neue Außentreppe sichern zusätzliche Rettungswege. Energetisch wurde das Gebäude durch neue Fassaden, Dreifachverglasungen, begrünte Dächer, Raffstores und Nachtauskühlung ertüchtigt.

Auszeichnung

Auf der Fläche eines rückgebauten Parkdecks fügt sich der fünfgeschossige Verwaltungsbau als polygonaler Solitär sensibel in das gewachsene Ensemble der Bestandsgebäude ein. Durch das Aufgreifen bestehender Baulinien und Fluchten entsteht mit dem „Campus Alte Post“ ein neuer, qualitätvoller

Stadtraum. Der prägnante Neubau schließt eine städtebauliche Lücke und wird selbst zur Landmarke am Eingang zur Innenstadt. Für Mitarbeitende ergänzt der begrünte Innenhof die Freiraumqualität. Innen entsteht durch das Drei-Zonen-Modell ein angenehmes Arbeitsklima, das vom großzügigen Foyer bis

hin zu den Arbeitsbereichen wahrnehmbar ist. Der gekonnte Einsatz von Holz und Recyclingbeton sowie PV-Fassadenelementen und Dachbegrünung, ergänzt durch ein umfassendes Mobilitätskonzept, rundet die beispielhafte Gestaltung ab – hier wird Nachhaltigkeit nicht nur gebaut, sondern gelebt!

Beispielhaftes Bauen

Rems-Murr-Kreis
2018 bis 2025

Objekt

Erweiterungsbau Landratsamt
Rems-Murr-Kreis
Alter Postplatz 10
Waiblingen

Bauherrschaft

Landratsamt Rems-Murr-Kreis
vertreten durch
Landrat Dr. Richard Sigel
Waiblingen

Architektur

a+r ARCHITEKTEN GmbH
Stuttgart

Landschaftsarchitektur

faktorgruen Landschaftsarchitekten
bdla Beratende Ingenieure
Partnerschaftsgesellschaft mbB
Stuttgart

Baujahr

2025



Fotos: Brigida González



Kurzbeschreibung

Mit dem neuen „Landratsamt der Zukunft“ bündelt der Rems-Murr-Kreis seine Verwaltung an zwei Standorten und schafft damit nicht nur organisatorische Effizienz, sondern auch einen ökologischen und sozialen Mehrwert. Errichtet auf der Fläche eines rückgebauten Parkdecks ergänzt das markante Bau-

werk als Prototyp einer modernen Verwaltungskultur das gewachsene Ensemble des Landratsamts und setzt mit dem „Campus Alte Post“ ein Zeichen für nachhaltiges Bauen im innerstädtischen Kontext. Die Holz-Hybrid-Konstruktion mit PV-Fassade mit bronzefarbenen lackierter Glasfront steht für ökologische Ver-

antwortung und ästhetischen Anspruch. Das nach KfW-40-Standard errichtete Gebäude nutzt Photovoltaik und Fernwärme und trägt die DGNB-Zertifizierung in Gold. Gesundes Raumklima, nachhaltige Mobilitätsangebote und multifunktionale Dachflächen runden das umfassende Nachhaltigkeitskonzept ab.

Beispielhaftes Bauen

Rems-Murr-Kreis
2018 bis 2025

Objekt

Aufstockung und Anbau Wohnhaus
Weinstadt

Bauherrschaft

Felix Rühle und Laura Di Maggio

Architektur

STUDIO Ö
Anna Wöllhaf Christoph Brösamle
Architekten PartG mbB
Weinstadt

Projektleiter:
Christoph Brösamle

mit Planungsbüro Kieweg
Architektur und Baukulturvermittlung
Anja Oesterle-Kieweg, Weinstadt
(LPH 1-4 Teilleistungen)

Bestand
Alfred Fischer
Weinstadt-Endersbach

Baujahr
1963 | 2022



Fotos: Lennart Wiedemuth

Auszeichnung

„Bestehendes erhalten und weiterentwickeln“ – unter dem Motto des Weiterbaus und dem Wunsch der jungen Familie nach zeitgemäßem Wohnen wurde die Erweiterung dieses in die Jahre gekommenen Einfamilienhauses verwirklicht. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Es ist ein Beispiel für eine sehr gelungene Sanierung und maßvolle Erweiterung der Bausubstanz eines Wohnhauses aus den 1960er Jahren, in dem nun mühelos zwei Wohneinheiten integriert werden konnten. Unter konsequenter Verwendung klimaschonender Materialien wurde an alter Stelle neuer Wohnraum geschaffen, der eine Aufwertung des Objekts zum Ergebnis hat und sich hervorragend in die gewachsene Umgebung einpasst.



Kurzbeschreibung

Das Wohnhaus wurde durch den Rückbau des spärlich ausgebauten Dachgeschosses und dessen Neuerrichtung in Holzbauweise grundlegend erweitert. Auf der bestehenden Stahlbetondecke entstand ein großzügiges Dachgeschoss mit raumhohem Kniestock. Durch die Aufstockung und die giebelseitige

Erweiterung um eine Raumachse wurde das Einfamilienhaus zu einem Zweifamilienhaus umgebaut und so das Grundstück optimal ausgenutzt. Ein neues Treppenhaus aus Sichtbeton auf der Rückseite des Gebäudes ersetzt den früheren Balkon und ermöglicht einen eigenständigen Zugang zur Dachwohnung. Ein markanter

Stahlbeton-Balken trägt die Holzbalkendecke der Erweiterung und prägt das Erscheinungsbild. Neben dieser präzisen tektonischen Setzung standen die Neukomposition der Fassaden und Anpassungen im Grundriss im Mittelpunkt. Die Erdgeschosswohnung bleibt über das bestehende Treppenhaus erschlossen.

Auszeichnung

In beengtem städtischem Kontext gelingt es einer Baugemeinschaft, ein anspruchsvolles soziales Programm umzusetzen. Offene Laubengänge, ein Gemeinschaftsraum mit angrenzendem Außenbereich sowie ein Gästeappartement bieten vielfältige Begegnungsmöglichkeiten. Im Besonderen lobt die Jury die Option,

im Alter in speziell dafür ausgestattete betreute Wohneinheiten umzuziehen, die aktuell noch an sozial Bedürftige vermietet werden. Dies beweist, dass die Idee des sozialen Miteinanders im Projekt gelebt wird. Architektonisch zeigt das Gebäude zwei verschiedene Gesichter: im Innenbereich ist das Haus durch

Treppen und Laubengänge im Sinne der klassischen Moderne gestaltet, während die Fassade zur Ringstraße mit „Sägezahngiebel“, die Körnigkeit des nahen Ortszentrums und dessen Giebelarchitektur aufnimmt. Ein überzeugendes Beispiel, wie Gemeinschaft Stadtraum entwickeln kann!

Beispielhaftes Bauen

Rems-Murr-Kreis
2018 bis 2025

Objekt

Mehrgenerationenwohnen
„Mittendrin und Nahdran“
Ringstraße 36, 40-48
Winnenden

Bauherrschaft

Bauherrengemeinschaft Nahdran
und Mittendrin in Winnenden GbR
Winnenden

Projektleitung: pro... gemeinsam
bauen und leben eG, Stuttgart

Architektur

rommel, wagenpfeil architekten
Partnerschaft mbB
Winnenden

Projektleitung:
Sebastian Rommel
Freier Architekt BDA (LPH 1-4)
Dieter Rommel
Freier Architekt BDA (LPH 5-7)
Nicolas Wagenpfeil
Freier Architekt (LPH 5-7)
Helmut Graf (LPH 8)

Landschaftsarchitektur

ARP Architektenpartnerschaft
Stuttgart GbR

Projektleiterin: Ulrike Fischer

Baujahr

2021



Fotos: Markus Guhl



Kurzbeschreibung

Auf einem innerstädtischen Grundstück entstand in partizipativer Planungskultur ein gemeinschaftlich entwickeltes Wohnprojekt, das Wohnen, Arbeiten und gelebte Nachbarschaft verbindet. Zwei eigenständige Baukörper bilden ein Ensemble mit Laubengängen, Stegen und gemeinschaftlichen Freiflächen, die Begegnungen fördern und das Areal mit dem Stadtraum verweben. Im Blockinneren bietet das reine Wohnhaus großzügig geplante, flexible Grundrisse, die sich an unterschiedliche Lebensphasen anpassen lassen. Gemeinschaftlich nutzbare Räume stärken das solidarische Miteinander. Der zweite Baukörper öffnet sich zur Straße hin mit belebten Erdgeschosszonen. Café, Friseur und Bäckerei verbinden Wohnen und Arbeiten zu einem lebendigen städtischen Alltag. Hier entstand ein Ort, der soziale Verantwortung, architektonische Klarheit und ökologische Beständigkeit vereint. „Mittendrin und Nahdran“ ist ein gebauter Beweis dafür, dass alternative Wohnformen in der Mitte unserer Städte realisierbar sind – wenn Engagement, kommunaler Wille und architektonische Haltung zusammenwirken.

2_03

Beispielhaftes Bauen

Rems-Murr-Kreis
2018 bis 2025

Objekt

KiTa Koppesbach
Hanweilerstraße 29
Winnenden

Bauherrschaft

Stadt Winnenden
Amt für Hochbau und Gebäude-
management

Architektur

schleicher.ragaller architekten bda
partnerschaft mbb, Stuttgart

Projektleiter:
Domenik Schleicher
Michael Ragaller

Landschaftsarchitektur

werkgruppe gruen
Landschaftsarchitekten
PartGmbH, Bad Liebenzell

Baujahr

2024



Fotos: Zooney Braun



Kurzbeschreibung

Die viergruppige Kindertagesstätte wurde als eingeschossiges Holzgebäude mit weiten Blickbezügen in die Landschaft realisiert. Parallel zur nördlichen Grundstücksgrenze positioniert, bleibt der nahe Bachlauf unberührt. Ein Flachbau mit Gründach im Norden und ein geneigtes Pultdach im Süden schaffen eine harmo-

nische Verbindung von Architektur und Umgebung. Die Gruppenräume orientieren sich nach Süden und öffnen sich über eine überdachte Terrasse direkt zum Außenspielbereich. Ein zentraler Flur trennt belebte und ruhigere Zonen und wird durch Garderoben und Nischen gegliedert. Oberlichter und große Verglasungen

Auszeichnung

Holz, wohin das Auge blickt – (nicht nur) das Materialkonzept überzeugt! Die Kombination aus natürlicher Materialität und klarer Formgebung macht die neue KiTa zu einem inspirierenden Lern- und Lebensraum für Kinder. Verblüffend sind die vielen, auf den ersten Blick unscheinbaren Details, die den langen Bau in einen Wohlfühlort verwandeln. So dienen die vier runden, im oberen Teil verglasten Materialräume als Lichtbrunnen entlang einer inneren Spielstraße. Garderoben und Sitznischen rhythmisieren zudem und bieten den Kindern Orientierung und Aufenthaltsqualität. Das Gebäude schafft durch seine präzise Setzung und seine offenen Strukturen ein Umfeld, das Bewegung und Kommunikation fördert. Das nach Süden geneigte Pultdach sorgt für lichtdurchflutete Räume und eine natürliche Entlüftung des Gebäudes.

Auszeichnung

Wohnen und Arbeiten in zeitgemäßem Ambiente – diese Herausforderung löst der Gebäudeentwurf mit Bravour. Auf einem schmalen langen Grundstück im Hochwassergebiet füllt das Gebäude eine bestehende Baulücke. Eine bis ins Detail durchdachte Raumkonzeption, verbunden mit einer konsequenten

Materialauswahl sortenrein recyclingfähiger Baustoffe überzeugen die Jury. Die Gestaltung der Außenfassade mit einer vorverkohlten Holzbekleidung wertet das Bauwerk ebenso auf wie die ansprechende Freiraumgestaltung mit minimierter Flächenversiegelung und Bepflanzung mit robusten und insekten-

freundlichen „Zukunftsbäumen“. Die gelungene Abgrenzung des Grundstücks zur Straßenseite mit einem funktionalen Nebengebäude schafft ein beispielhaftes Gesamtkonzept. Der so entstandene Patio bildet das Entrée, bietet eine hohe Aufenthaltsqualität und kann als Outdoor-Küche genutzt werden.

Beispielhaftes Bauen

Rems-Murr-Kreis
2018 bis 2025

Objekt

Wohn- und Atelierhaus
Winnenden

Bauherrschaft

privat

Architektur

rommel, wagenpfeil architekten
Partnerschaft mbB
Winnenden

Projektleiter:

Sebastian Rommel
Freier Architekt BDA

Baujahr

2023



Fotos: Zoëy Braun



Kurzbeschreibung

Der langgestreckte Baukörper mit Satteldach fügt sich sensibel in Topografie und Ortsbild ein und interpretiert die Typologie der Feldscheune neu. Ein eingeschossiger Querriegel zur Straße bildet mit einem geschützten Zugangshof einen Ort des Ankommens und Rückzugs mit mediterraner Atmosphäre. Die

Konstruktion folgt dem Prinzip ökologischer Einfachheit im Sinne des „Cradle-to-Cradle“-Gedankens: Holz, Beton und Naturkautschuk werden sortenrein eingesetzt, Verbundstoffe bewusst vermieden. Die hinterlüftete Fassade aus karbonisierter Lärche – nach dem japanischen Shou Sugi Ban-Verfahren behandelt – ist

witterungsbeständig und verleiht dem Gebäude eine archaische Tiefe. Großzügige Öffnungen verbinden Innenräume und Landschaft zu einem offenen, lichtdurchfluteten Kontinuum. Nachhaltigkeit wird hier als Haltung verstanden: ressourcenschonend, ortsverbunden und zukunftsorientiert.

Beispielhaftes Bauen

Rems-Murr-Kreis
2018 bis 2025

Objekt

Revitalisierung Alte Kelter
Miedelsbach
Bronnfeldstraße 34
Miedelsbach

Bauherrschaft

Grundstücksverwaltung Arnold
GmbH & Co. KG
Remshalden

Projektleiter:
Hans-Joachim Arnold

Architektur

SHA Sigrid Hintersteiner
Architektur, Stuttgart
(LPH 1-8)

Projektleiterin:
Dr.-Ing. Sigrid Hintersteiner
Freie Architektin BDA

Technische Bauleitung:
Plan.7 GmbH & Co. KG
Künzelsau
(LPH 8 Teilleistungen)

Bauleiter: Heinz Brazel

Tragwerksplanung
Mayer-Vorfelder Dinkelacker
Ingenieurgesellschaft für
Bauwesen GmbH & Co. KG
Sindelfingen

Projektleiter:
Dr. Lars Rölle

Baujahr

2022



Fotos: Brigida González



Kurzbeschreibung

Die im 14. Jahrhundert erbaute Kelter wurde nach langem Leerstand zu neuem Leben erweckt. Das historische Gebäude dient nun als multifunktionales Haus für Seminare, Workshops, Ausstellungen und Veranstaltungen und verbindet Arbeiten, Lernen, Feiern und Leben unter einem Dach. Beim

Umbau blieb der historische Charakter erhalten, indem möglichst viel der bestehenden Bausubstanz wiederverwendet wurde. Der alte Dachstuhl wurde ausgebaut, gereinigt und wiedereingesetzt, das beschädigte Fachwerk des Erdgeschosses durch einen Sichtbetonsockel mit Fachwerkprägung ersetzt.

Auszeichnung

Die Reminiszenz an den ursprünglichen Firmengründer und Glasveredler wird durch die ausgeklügelte Dachaufweitung mit innovativer Verglasung eindeutig hergestellt. Besonders die aufwändige Schalung der statisch notwendig gewordenen „Betonfachwerkwände“ im Sockelbereich bilden einen Blickfang und werten den Außenraum mit auf. Im Inneren existiert ein spannungsvoller Kontrast durch die Kombination von neuen Elementen mit dem Originaldachstuhl. Einbauten wie die Betonbox oder die Möblierung sind deutlich ablesbar, ohne aufdringlich zu wirken. Die Kombination historischer Bausubstanz mit neuen Materialien und Bauteilen formt den Charakter des multifunktional nutzbaren Gebäudes. Die Transformation zum Veranstaltungsort macht es trotz seiner Lage am Ortsrand zur neuen sozialen Mitte. Inhaltlich und formal eine gelungene Revitalisierung eines historischen Kleinod!

Auszeichnung

Der markante Gebäudekomplex bildet das repräsentative Entree des Betriebsgeländes, das sich gut proportioniert in das Gesamtensemble einfügt. Die skulptural anmutenden Baukörper mit prägnanten Fassadenflächen harmonisieren eindrucksvoll mit dem umliegenden Baumbestand. Gelungen ist auch die optische Ver-

bindung zum Remsufer und zum abgetreppten Terrassenbereich des einladend gestalteten Cafés. Gebäudefugen sorgen für eine natürliche Belichtung und spannende Blickbezüge im Innenraum sowie nach draußen. Sie geben dem Gebäude Dynamik und zonieren gleichzeitig die unterschiedlichen Themenfelder

der Ausstellungsetagen. Zur Orientierung werden moderne Techniken eingesetzt, ohne aufdringlich zu wirken. Unterstützt wird die hochwertige Ausstellungsgestaltung und Möblierung durch reduzierte und hochwertige Materialien in CI-Farben, die eine unverwechselbare Charakteristik erzeugen.

Beispielhaftes Bauen

Rems-Murr-Kreis
2018 bis 2025

Objekt

STIHL Markenwelt
Badstraße 115
Waiblingen

Bauherrschaft

Andreas Stihl AG & Co. KG
Waiblingen

Architektur

BFK architekten
(BFK GmbH + Co. KG)
Stuttgart

Projektleiter:

Jochen Kretschmer

Lichtplanung

FAKTORLicht GmbH & Co. KG
Filderstadt

Landschaftsarchitektur

GREENBOX Landschaftsarchitekten
PartG, Stuttgart

Baujahr

2023



Fotos: Brigida González



Kurzbeschreibung

Das markante Gebäude bildet den neuen Auftakt des Werks 1 am Stammsitz und übersetzt die Identität des Unternehmens in eine prägnante architektonische Form. Auf dem Untergeschoss des früheren Vorfürzentrums entstand ein Bauwerk, dessen Form durch schräg geführte Einschnitte sinnbildlich an das Sägen erinnert – eine subtile Referenz an das Kernprodukt des Unternehmens. Die so entstehende skulpturale Gestalt verleiht dem Baukörper eine starke Präsenz. Das Gebäude vereint Ausstellung, Konferenzräume und Büros zu einer räumlich und visuell erlebbaren Einheit. Die Ausstellung gliedert sich über drei Ebenen, die scheinbar schwebend an Betonelementen aufgehängt sind. Thematisch führt sie von der Unternehmensgeschichte bis hin zu seinen Produkten und Innovationen. Das Erdgeschoss steht unter dem Thema Wald, mit großflächigen Verglasungen, die den Blick auf die bewaldeten Ufer der Rems lenken und den Bezug zwischen Marke, Material und Landschaft inszenieren. Ergänzt wird das Ensemble durch Shop, Café, Kongresszentrum und flexibel nutzbare Flächen.

Auszeichnung

Der Bürgerpark „Grüne Mitte“ entwickelt eine neue Art von Freiraumtypologie. Auf überzeugende Art werden kleinteilige Landnutzungen wie Obst- und Gemüse-kulturen, Kleingärten und Klein-tierhaltung am Ortsrand mit neuen Freizeitnutzungen verwoben. So kann das ortstypische Landschafts-

bild zwischen den Teilorten zu einer heiteren Parklandschaft weiterent-wickelt werden. Mit sicherer Hand und in einer angemessenen Gestal-tungssprache werden Spiel- und Sportmöglichkeiten sowie Außen-möbel als erkennbare neue Ebene in die vorhandene Umgebung eingefügt. Die multifunktionalen

Räume eröffnen viele Nutzungsmöglichkeiten und versprechen zudem einen einfacheren Pflege-aufwand als klassische Parks. Die konzeptionelle Schlüssigkeit des Projekts eröffnet eine gesellschaftliche Vision für öffentlich nutzbare Freiräume im ländlichen Raum.

Beispielhaftes Bauen

Rems-Murr-Kreis
2018 bis 2025

Objekt

Bürgerpark Grüne Mitte Weinstadt
Stuttgarter Straße
Weinstadt

Bauherrschaft

Stadt Weinstadt

Projektleitung:
Stadtplanungs-, Hoch- und
Tiefbauamt

Landschaftsarchitektur

A24 LANDSCHAFT
Landschaftsarchitektur GmbH
Berlin

Projektleiterinnen:
Lola Meyer, Katja Galkina-John

Bauleiter:
Tobias von Kortzfleisch

Architektur Parkforum

A24 LANDSCHAFT
Landschaftsarchitektur GmbH
Berlin (LPH 1-3)

FRÖLICHSCHEIBER
Architekten GmbH
Berlin (LPH 4-5)

atelier_wolfshof | architekten
Weinstadt (LPH 6-8)

Baujahr

2023

6_03



Fotos: Hanns Joosten



Kurzbeschreibung

Der Bürgerpark bildet das neue grüne Zentrum der polyzentrischen Stadt und vereint Landwirtschaft, Freizeit und Erholung zu einem vielschichtigen Erlebnisraum. Er steht für eine demokratische, inklusive und nachhaltige Freiraumgestaltung, die sozialen Zusammenhalt und Lebensqualität fördert. Auf zehn

Hektar Fläche verbindet der Bürgerpark bestehende landwirtschaftliche Nutzungen mit zeitgemäßen Sport-, Spiel- und Aufenthaltsbereichen. Entstanden in einem intensiven Beteiligungsprozess, spiegelt er die Wünsche der Bürgerschaft wider und stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Das Konzept integriert historische

Landschaftselemente und landwirtschaftliche Strukturen mit den Bedürfnissen der heutigen Gemeinschaft. Obstbäume, Gemüsebeete, Felder und ein wiederhergestellter Bach erinnern an die ländliche Prägung des Ortes. Einheitliche Möblierung und klare Gestaltung schaffen Identität und Orientierung.

Auszeichnung

„Ein kleines Paradies im schönen Remstal“ – so könnte das Gebäudeensemble bezeichnet werden, das so in die Hänge der Weinberge integriert wurde, dass die Landschaft der Talaue in einer sanften Wellenbewegung darüber hinweggleitet. Unter der Prämisse, Wein und Wohnen sinnvoll zu vereinen, entstand

ein Weingut, das sich beispielhaft in die vorhandene Topografie integriert. Die Auswahl der beim Bau verwendeten Materialien zeugt vom Respekt, den die Bauherrschaft der Landschaft entgegenbringt. Neben den Ansprüchen an ein zeitgemäßes Wohnen wurden auch die baulichen Voraussetzungen für eine qualitäts-

volle Weinproduktion geschaffen. Durch die sensible Einbindung des Baukörpers in die Umgebung sind Freiflächen entstanden, die sich hervorragend für Gastronomie eignen. Die großzügige Landschaftsterrasse lädt ein, bei einem Glas guten Weines die Schönheit der Kulturlandschaft des Remstals zu genießen.

Beispielhaftes Bauen

Rems-Murr-Kreis
2018 bis 2025

Objekt

Weingut Leon Gold
Buocher Weg 8
Weinstadt-Gundelsbach

Bauherrschaft

Leon Gold
Weinstadt-Gundelsbach

Architektur

atelier_wolfshof | architekten
Weinstadt

Projektleiter:
Martin Bühler

Baujahr

2023



Fotos: Martin Bühler



Kurzbeschreibung

Am Dorfeingang entstand 2019 ein neuer Weinkeller, der sich mit großer Sensibilität in die von Weinbau geprägte Landschaft des Remstals einfügt. Der Baukörper ist vollständig in den Hang integriert, sein begrüntes Dach wurde als extensiv begrüntes Terrain der Topographie folgend modelliert und lässt die Talaue scheinbar ungestört weiterfließen. Eine großzügige Terrasse dient als zentraler Außenraum für Präsentation, Begegnung und Veranstaltungen mit weitem Blick über das Tal. Der Keller nutzt das Erdreich zur natürlichen Temperierung und ermöglicht effiziente, energiearme Arbeitsprozesse. Diese passive Klimatisierung ist nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern auch wirtschaftlich nachhaltig. 2023 wurde die Anlage um Wohn-, Büro- und Veranstaltungsbereiche erweitert, die sich offen zur Landschaft und geschützt zum Hof orientieren. Mit seiner zurückhaltenden Architektur verbindet das Ensemble Funktion, Landschaft und Kultur zu einem stimmigen Ganzen. Unbehandelte, regionale und langlebige Materialien prägen das Erscheinungsbild.

Auszeichnung

Auf einem schwierigen Restgrundstück ist ein ansprechendes Gebäude entstanden, das sich harmonisch in eine städtebauliche Lücke am Rande der historischen Altstadt einfügt. Dass es sich um Sozialwohnungen handelt, sieht man dem Bau nicht an. Die Fassade mit leicht versetzten und vorspringenden Ge-

schossen nimmt das Motiv der auskragenden Fachwerkgeschosse in der Nachbarschaft auf, ohne sie plump zu kopieren. Der Entwurf versteht sich als zeitgemäße Interpretation der historischen Vorbilder. Er verbindet soziale Verantwortung, architektonische Haltung und städtebauliches Feingefühl zu einem

stillen, aber deutlichen Baustein im Stadtraum. Das offene, großzügig gestaltete Treppenhaus dient als Freisitz und kompensiert fehlende Freiräume auf dem beengten Grundstück. Dadurch wird es zum Ort der Begegnung und des Austauschs für die Bewohnenden.

Beispielhaftes Bauen

Rems-Murr-Kreis
2018 bis 2025

Objekt

Innerstädtische Nachverdichtung –
geförderter Wohnungsbau
Gerberstraße 34
Winnenden

Bauherrschaft

Stadt Winnenden
Amt für Hochbau und Gebäude-
management

Projektleitung:
Susanne Liebrich, Klaus Hägele

Architektur

rommel, wagenpfeil architekten
Partnerschaft mbB
Winnenden

Projektleiter:
Sebastian Rommel
Freier Architekt BDA

Baujahr

2021



Fotos: Markus Guhl



Kurzbeschreibung

Mit dem Nachverdichtungsbau werden auf einer ehemaligen Parkplatzfläche sechs kompakte Wohnungen geschaffen, die im Rahmen der sozialen Daseinsvorsorge einkommensschwächeren Menschen ein würdiges Zuhause bieten. Das Wohngebäude fügt sich durch Eigenständigkeit ein: Es interpretiert die Typologie der benachbarten Fachwerkgebäude neu, ohne sie zu imitieren. Der plastisch gegliederte Baukörper mit vorspringenden Geschossen greift die traditionelle Formensprache der Altstadt auf und übersetzt sie in eine zeitgemäße Architektursprache. Reduzierte Materialien wie verputzte Flächen, fein gearbeitete Details und eine ruhige Farbigkeit verleihen dem Wohnhaus eine selbstverständliche, eigenständige Präsenz im historischen Umfeld. Ein offener, vertikaler Laubengang verbindet die Wohnungen und dient als Ort der Begegnung. So entsteht Architektur, die sozialen Anspruch und gestalterische Haltung mit städtebaulichem Feingefühl vereint: ein Ort, der Gemeinschaft stiftet und das Weiterbauen im Bestand des städtischen Gedächtnisses neu interpretiert.

Beispielhaftes Bauen

Rems-Murr-Kreis
2018 bis 2025

Objekt

Neues Wohnhaus auf denkmalgeschütztem Gewölbekeller
Ellweg 1
Waiblingen-Beinstein

Bauherrschaft

Marlene und Maximilian Wendlik
Waiblingen

Architektur

COAST GbR
Stuttgart

Projektleiter:
Alexander Wendlik

Baujahr

2025



Fotos: David Franck

Auszeichnung

Der Ersatzneubau wirkt beispielhaft dem Verfall innerörtlichen Wohnraums entgegen – das Wohnhaus in der Ortsmitte nimmt die Struktur der Umgebung harmonisch auf und bildet ein zeitgemäßes Pendant zum historischen Rathaus nebenan. Durch eine gute nachbarschaftliche Zusammenarbeit konnte ein seitlicher Zugang zum Gebäude realisiert werden. Dies ermöglicht eine identitätsstiftende Fassade mit raumhohen Sprossenfenstern und traditionellen Klappläden, die das Gesamtbild des Dorfplatzes positiv prägt. Auf die herausfordernde Topografie sowie das enge Baufenster wurde mit Terrassen im hinteren Bereich des Gebäudes sowie einer Treppe zum oberhalb liegenden öffentlichen Park gut reagiert. Unterschiedlich große Wohneinheiten mit abwechslungsreichen Grundrissen überzeugen ebenso wie das kostengünstige und praktische Aufzugskonzept.



Kurzbeschreibung

Auf beengtem Grundstück entstand nach Abbruch eines baufälligen Wohngebäudes auf dem denkmalgeschützten Gewölbekeller ein neues Wohnhaus. Der Neubau integriert den historischen Keller und orientiert sich in Proportionen und Dachneigung an der Nachbarbebauung. Die Fassade interpretiert klassische

Elemente wie Sprossenfenster und Klappläden modern und fügt sich harmonisch in den historischen Kontext ein. Im Sockelgeschoss befinden sich Nebenräume und eine Tiefgarage, darüber liegen barrierefrei erschlossene Wohnungen mit Blick auf den Rathausplatz oder ins Grüne, die terrassenartig in den

Hang geschoben sind. Die Wohnschosse gliedern sich in platz- und hangseitige Wohneinheiten. Die Maisonettewohnung nutzt das offen gestaltete Satteldach als prägenden Raum. Farbige Klappläden sorgen für sommerlichen Wärmeschutz und beleben die Fassade im Wechselspiel von Licht und Schatten.

Auszeichnung

Nicht nur die Idee, sondern auch die Umsetzung eines öffentlichen Gartens, der sich dem Thema Genuss widmet, begeistert die Jury. Der Bürgergarten als Ort des gesellschaftlichen Miteinanders schafft ein Stück neue Lebensqualität, die aber auch langfristig unterhalten und gepflegt werden will. Die kleine

landschaftsarchitektonische Fügung in der zweiten Reihe der Ortsmitte ist eine neue Art von Möglichkeitsraum. Neben dem gemeinsamen Gärtnern wird an zwei großzügigen Natursteintheken mit Wasseranschluss das gemeinsame Kochen im Freien zelebriert. Schattige Pergolen laden zum genüsslichen Verzehr vor

Ort ein, während sich die Kinder auf dem angrenzenden Spielplatz vergnügen können. Lobenswert erscheint der Jury die Fülle möglicher Aktivitäten wie Empfängen im Freien, Verkostungen, Geburtstags- und Hochzeitsfeste, gemeinsames Musizieren und vieles mehr – Open-Air-Küche vom Feinsten!

Beispielhaftes Bauen

Rems-Murr-Kreis
2018 bis 2025

Objekt

Bürgergarten
Stettener Straße 12
Kernen im Remstal

Bauherrschaft

Gemeinde Kernen im Remstal
vertreten durch
Bürgermeister Benedikt Paulowitsch

Landschaftsarchitektur

Elke Ukas Landschaftsarchitekten
bdla, Karlsruhe | SETUP Landschafts-
architektur PartG mbB bdla
Leonberg

Projektleitung:

Elke Ukas, Peter Rottach

Baujahr

2020



Fotos: SETUP Landschaftsarchitektur



Kurzbeschreibung

Mit dem Bürgergarten entstand zwischen Wohnquartieren und Bürgerhaus ein neuer Ort, der Naturerlebnis mit Nachhaltigkeit und Gemeinschaft verbindet. Der Garten widmet sich dem Thema Genuss – vom Säen und Anpflanzen bis zum gemeinsamen Kochen und Probieren. Herzstück ist eine offene Garten-

küche, umgeben von Hecken und Gehölzen. Der wasserdurchlässig gepflasterte Koch- und der wassergebundene Sitzbereich bieten Platz für mobile Sitzgruppen und gemeinsames Arbeiten. Während der Gartenschau wurde der Ort von Laien und Spitzenköchen genutzt: für Kochduelle,

After-work-Kochrunden und Kochkurse. Heute ist dieses Kleinod in der Bevölkerung ein beliebter Treffpunkt für Feste und Feiern aller Art. Ein angrenzender Spielplatz mit neuen Bewegungsangeboten, Kletterhölzern und Wasserspiel erweitert das Konzept um Erlebnis und Erholung für alle Generationen.

Auszeichnung

Bereits beim Eintreten in das umfangreich sanierte Gebäude kündigt sich ein sensibler Umgang mit dem denkmalgeschützten Bestand an. Der Barbereich erlaubt Einblicke in die Küche – hier darf der Gast den Entstehungsprozess gehobener kulinarischer Kreationen hautnah erleben. Die Herleitung der Bepflan-

zung durch die frühere Nutzung als Apotheke wird auf moderne Weise umgesetzt und verbindet sich mit der erdigen Farbgebung der Polstermöbel zu einem wertigen Gesamtkonzept. Spiegelnde schwarze Glasflächen sorgen im Gastbereich durch Reflexionen für räumliche Weite und erzeugen eine

zurückhaltende Eleganz. Insgesamt versinnbildlichen die Materialien die gehobene Küche. Der gastronomische Betrieb ordnet sich angenehm in den historischen Bestand ein ohne kitschig zu wirken. Der neue Place-to-be für kulinarischen Genuss!

Beispielhaftes Bauen

Rems-Murr-Kreis
2018 bis 2025

Objekt

Restaurant „Untere Apotheke“
Am Marktplatz 9
Waiblingen

Bauherrschaft

Alpenland Grundstücksgesellschaft mbH
Fellbach

Projektleiter:
Lavdim Bajraktari

Innenarchitektur

COAST GbR
Stuttgart

Projektleiter:
Zlatko Antolovic

Baujahr

2023



Fotos: David Franck



Kurzbeschreibung

Die neue Gastronomie-Location in einem umfangreich sanierten Fachwerkgebäude aus dem Jahr 1640 verbindet historische Substanz mit moderner Innenarchitektur. In den denkmalgeschützten Räumen entstand ein Ort, an dem Geschichte und zeitgemäßer Genuss verschmelzen. Zentrales Element ist die offen ge-

staltete Küche, die an die frühere Apothekerkunst erinnert – Gäste erleben das Zubereiten der Speisen als Teil des Raumgeschehens. Freigelegtes Fachwerk, schwarze Wandtäfer und warme Holztöne schaffen ein stimmungsvolles Spannungsfeld zwischen Alt und Neu. Dezent, epochal inspirierte Details

sollen an die historischen Fundstücke erinnern und fügen sich nahtlos in das Raumkonzept ein. Ein grünes Pflanzenband verweist auf die Heilkräutertradition des Hauses, während gezielte Beleuchtung und akustisch optimierte Decken eine ruhige, elegante Atmosphäre erzeugen.

Beispielhaftes Bauen

Rems-Murr-Kreis
2018 bis 2025

Objekt

Wohnhaus in Massivholzbauweise
Remshalden

Bauherrschaft

privat

Architektur

Klumpp + Klumpp Architekten BDA
Stuttgart (LPH 1-4)

Projektleiter:
Tim-Noah Sachs

atelier_wolfshof | architekten
Weinstadt (LPH 5-8)

Projektleiter:
Martin Bühler

Landschaftsarchitektur

Ideenreich – Kreative Gartenplanung
Claudia Hosp
Notzingen

Baujahr

2023



Fotos: Martin Bühler

Auszeichnung

Angenehm zurückhaltend fügt sich das Wohnhaus für eine junge Familie in die Umgebung ein und bildet einen sanften Übergang von Bebauung zu Feld und Wiesen. Das schlichte Gebäude in massiver Holzbauweise nimmt das Motiv der benachbarten Scheune auf und nutzt das schmale Grundstück optimal aus. Holz ist allseits präsent und bildet im Innenraum zusammen mit dem Betonkern und individuellen Einbauten ein stimmiges Materialkonzept. Der Grundriss ermöglicht viele Lieblingsplätze im offenen Wohnbereich. Im Dachgeschoss überrascht eine skulpturale Metalltreppe, die über einem Holzsockel mit Stauraumfunktion zu schweben scheint. Über eine Galerie werden giebelseitig angeordnete Räume erreicht, die über großformatige Dachgaubenfenster eine gelungene Verbindung zwischen innen und außen schaffen. Die ansprechend gestalteten Freianlagen beziehen die bestehende Scheune mit ein und laden zum Verweilen ein.



Kurzbeschreibung

Am Übergang zwischen Dorfrand und freier Landschaft entstand auf dem schmalen Grundstück einer ehemaligen Scheune ein Wohnhaus in massiver Holzbauweise. Der Neubau orientiert sich in Setzung und Formsprache an der Typologie ländlicher Scheunen und gleicht sich mit seiner vertikalen

Lärchenschalung und der klar strukturierten Dachlandschaft der Nachbarbebauung an. Zwei unterschiedlich gestaltete Gartenhöfe und die erhaltene Scheune bilden ein harmonisches Gefüge zwischen Architektur und Freiraum. Das Wohnhaus entfaltet um einen zentralen Betonkern mit Feuerstelle

durch konsequent sichtbar belassene Holzoberflächen von Wänden, Decken und Einbaumöbeln ein skulpturales Raumgefüge. Eine offen gestaltete Galerie im Dachgeschoss führt zu individuell gestalteten Rückzugsorten. Beheizt und gekühlt wird das Haus über eine Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Auszeichnung

Die beiden neuen Geschwisterhäuser ersetzen ein breit dimensioniertes Gebäude und reagieren damit angenehm auf die umliegende Altstadtbebauung am Marktplatz. Durch die Neugliederung wird die Proportionierung zur Nachbarbebauung optimiert. Brandschutzauflagen und die sensible Einbindung in die

sehr enge Grundstückssituation wurden beispielhaft gelöst. Die harmonische Fassadengestaltung führt zu einer Aufwertung des gesamten unteren Marktplatzes. Vorspringende Etagen nehmen das historische Bild eines Fachwerkhauses auf. Das kleine Detail der einheitlichen Straßenlaterne schafft zudem

eine Verbindung zu den benachbarten Gebäuden. Trotz der großen Gebäudetiefe sowie angrenzender Bestandsbebauung konnten durchbindende Wohneinheiten geschaffen werden, die rückseitig jeweils über große Loggien verfügen. So ist es gelungen, hochwertigen innerstädtischen Wohnraum zu schaffen.

Beispielhaftes Bauen

Rems-Murr-Kreis
2018 bis 2025

Objekt

Wohn- und Geschäftshaus
am Marktplatz
Marktplatz 19
Schorndorf

Bauherrschaft

Volksbank Stuttgart eG
Stuttgart

Architektur

BK2H Architekten Part mbB
Winterbach

Projektleiterinnen:

Aline Haug, Anne Hieber

Baujahr

2025



1_14

Fotos: Joel Hieber



Kurzbeschreibung

Die zwei Stadthäuser entstanden auf dem Grundstück eines nicht mehr sanierungsfähigen Wohn- und Geschäftshauses. Die Teilung des vormals breiten Bestandsbaus in zwei Baukörper stärkt die historische Parzellenstruktur und fügt den Neubau maßstäblich in das denkmalgeschützte Umfeld ein. Im Erdgeschoss befinden sich gemeinschaftlich genutzte Gewerbeflächen, darüber liegen fünf Wohnungen unterschiedlicher Größe. Private Freibereiche ermöglichen eine optimale Grundstücksausnutzung. Die Umsetzung erforderte aufgrund der Grenzbebauung, beengter Platzverhältnisse und notwendiger Tiefengründung hohe planerische Präzision. Das Gebäude erreicht den KfW-55-Standard und kombiniert eine Luft-Wasser-Wärmepumpe, kontrollierte Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung und eine Photovoltaikanlage zur Eigenstromerzeugung. Mit gekämmtem Putz, Faltschiebeläden und Biber-schwanzdeckung in zurückhalten-den Farbtönen orientiert sich das Materialkonzept an der historischen Umgebung, interpretiert traditionelle Elemente jedoch zeitgemäß.

Auszeichnung

Ein gelungenes Beispiel für die Verbindung von Wohnen und Arbeiten im dörflichen Kontext, sowohl in seiner städtebaulichen Setzung, seiner Maßstäblichkeit, der Wahl der Materialien als auch dem sozialen Miteinander der Dorfgemeinschaft. Die geschickte Platzierung der Werkhalle bildet zur Straße

hin einen öffentlichen Vorplatz und zum Garten einen tiefer gelegenen ruhigeren Hof. Der dörflichen Umgebung entsprechend wurde eine angemessen ruhige Formensprache gewählt, die durch eine feinsinnige Detaillierung und schöne Proportionen überzeugt. Flexible Grundrissstrukturen erlauben Wand- und

Deckenöffnungen nach Bedarf. Es ist ein Projekt, bei dem die Bauherrschaft nicht nur ansprechende Gebäude realisiert hat, sondern sich auch der Dorfgemeinschaft verpflichtet, indem sie Innen- und Außenräume mit der Gemeinschaft teilt.

Beispielhaftes Bauen

Rems-Murr-Kreis
2018 bis 2025

Objekt

Wohn- und Werkhaus
Weilerstraße 19
Schwaikheim

Bauherrschaft

Bauherr:innengemeinschaft
Wössner / Hiss, vertreten durch
Jens Wössner, Bauphysiker
Schwaikheim

Projektleiter:
Jens Wössner

Architektur

CAPE Binder Hillnhütter Deisinger
PartGmbH, Esslingen

Projektleiter:
Prof. Markus Binder

mit schleicher.ragaller
freie architekten bda, Stuttgart

Baujahr

2020



Fotos: Zoëy Braun



Kurzbeschreibung

Mit dem Abbruch der alten Wirtschaftsgebäude bot sich die Chance, dringend benötigten Wohnraum zu schaffen und zugleich den Ortskern zu stärken. Als gelernter Zimmermann entschied sich der Bauherr bewusst für Holz als zentrales Baumaterial – nachhaltig, regional und handwerklich verwurzelt. Entstanden ist ein Ensemble aus dreigeschossigem Mehrfamilienhaus und Einstellhalle, die Wohnen und Arbeiten auf einem Grundstück vereinen und so die dörfliche Tradition fortführen. Der gemeinsame Sockel aus Sichtbeton gleicht das Gelände aus und fasst beide Baukörper zusammen, deren dunkle Holzfassaden an frühere Scheunen erinnern. Sichtbare Brettsperholzdecken und feine Holzdetailierung verbinden handwerkliche Präzision mit zeitgemäßer Architektur. Sechs flexible Wohnungen bieten offene Grundrisse und Loggien. Das Haus erfüllt den KfW-55-Standard, ist mit Wärmepumpe und PV-Vorbereitung energieeffizient und nahezu klimaneutral. Zwischen den Gebäuden entsteht ein Werkhof als lebendiger Treffpunkt für Nachbarschaft, Feste und Dorfveranstaltungen.

Beispielhaftes Bauen

Rems-Murr-Kreis
2018 bis 2025

Objekt

Maicklerschule
Hermann-Löns-Weg 9
Fellbach

Bauherrschaft

Stadt Fellbach
Amt für Hochbau und Gebäude-
management

Projektleiter:
Frank Gottschalk

Architektur

löhle neubauer architekten BDA
pmbB, Augsburg

Projektleiter:
Martin Obst

Baujahr

2023

Auszeichnung

Der Neubau wird im Zusammen-
spiel mit der denkmalgeschützten
benachbarten Kirche zum Identitäts-
träger und zum neuen Entrée des
Schulcampus. Die hochwertige Fas-
sadengestaltung nimmt Bezug auf
den Kontext. Innovativ entwickelt
sich das Grundrisskonzept von der
Erschließung bis hin zu den Klassen-

räumen und gibt den Kindern eine
eindeutige „Heimat“. Ansprechende
Arbeits-, Garderoben- und Ruhezo-
nen – angeordnet von laut nach lei-
se – schaffen kindgerechte Lern-
gebungen. Die auf den ersten Blick
stark reduzierte Architektur wird
sympathisch durch Projektarbeiten
und Bilder zum Leben erweckt.

Großzügige Verglasungen, der of-
fene Mensabereich und begrünte
Atriumhöfe schaffen eine nachhal-
tige Verbindung zur Natur. Positiv
werden die dem jeweiligen Cluster
zugeordneten Arbeitsräume für mul-
tifunktionale Nutzungen bewertet.
Insgesamt ein gelungenes Konzept
für eine zukünftige Ganztagschule.



Fotos: Brigida González



Kurzbeschreibung

Der dreigeschossige Schulneubau
schafft eine klare städtebauliche
Ordnung und ermöglicht eine effi-
ziente Nutzung der Freiflächen. Ein
überdachter Eingang führt in das
helle Foyer mit Blick auf Mensa und
Pausenhof. Mensa und Foyer lassen
sich zu einer multifunktional nutz-
baren Raumeinheit für bis zu 200

Personen zusammenschalten. Ins-
gesamt bietet die Schule Platz für
350 Schüler:innen und 35 Lehr-
kräfte. Die offen gestalteten Clu-
ster werden jeweils am Innenhof
erschlossen. Hier gruppieren sich
Lern- und Gruppenräume, Rückzugs-
zonen und Teambereiche um grüne
Mittelpunkte. Die Fassade besteht

aus 1,95 Mio. Glasmosaikfliesen in
Braun- und Schwarztönen. Holz,
Sichtbeton und Glas sorgen innen
für Transparenz und eine warme
Atmosphäre. Der kompakte Bau-
körper mit Gründach, effizienter
Tageslichtnutzung, Wärmerückge-
winnung und PV-Anlage erfüllt hohe
Nachhaltigkeitsstandards.

Auszeichnung

Im vorhandenen städtebaulichen Kontext stellt der ca. 100 m lange Gebäuderiegel eine mutige und überzeugende Setzung dar. Als Hybridgebäude vereint es öffentlich relevante Nutzungen mit privatem Wohnraum. Die Nutzungsverteilung der einzelnen Ebenen sichert in der Länge des

Gebäudes hohe Grundrissqualitäten. Sämtliche Wohnungen öffnen sich mit ihren Balkonen und Dachterrassen nach Süden, während der lange Baukörper nach Norden eine abschirmende Funktion zur Bahnlinie übernimmt. Eine Dachterrasse mit Spielgeräten begeistert Kinder und

bietet einen Treffpunkt für alle Bewohnenden. Das Gebäude präsentiert sich mit einem stringenten architektonischen Erscheinungsbild. Die horizontale Fassadengliederung und die wertige Materialität stärken das Umfeld und sind eine Bereicherung für den modernen Bahnhofszentrum.

Beispielhaftes Bauen

Rems-Murr-Kreis
2018 bis 2025

Objekt

Wohn- und Geschäftshaus
am Bahnhof
Eisenbahnstraße 21-29
Fellbach

Bauherrschaft

Kreisbaugesellschaft
Waiblingen mbH

Architektur

ARP Architektenpartnerschaft
Stuttgart GbR

Projektleiter:
Matthias Igel

Baujahr

2018



Fotos: Burkhard Walther



Kurzbeschreibung

Mit dem Neubau wurde ein städtebauliches Schlüsselprojekt realisiert, das Wohnen, Arbeiten und Bildung vereint. Das rund 100 m lange Gebäude schließt eine städtebauliche Lücke, schützt das angrenzende Wohngebiet vor Bahnlärm und arrondiert das Quartier. Neben 35 geförderten Woh-

nungen beherbergt es die Volkshochschule, die Kunstschule, die Jugendtechnische Schule, ein Notariat sowie eine Fahrrad-Station. Die robuste Ziegelfassade verleiht dem Bau Dauerhaftigkeit und bezieht sich auf das Umfeld, während großzügige Glasflächen im Erdgeschoss die öffentlichen Nutzungen

sichtbar machen. Ein gemeinsamer, überdachter Eingang am Bahnhofszentrum stärkt die Adressbildung. Im Inneren stehen Orientierung, Inklusion und Aufenthaltsqualität im Mittelpunkt. Das energieeffiziente, barrierefreie Gebäude erfüllt KfW-55-Standard und nutzt ein Blockheizkraftwerk sowie eine PV-Anlage.

2_21

Beispielhaftes Bauen

Rems-Murr-Kreis
2018 bis 2025

Objekt

Feuerwehrhaus mit Rettungswache
Dammstraße 1/2
Schwaikheim

Bauherrschaft

Gemeinde Schwaikheim
vertreten durch
Bürgermeisterin Dr. Astrid Loff

Projektleiter:
Rolf Huber

Architektur und Freianlagen

Drei Architekten
Streule Vogel Partnerschaft mbB
Stuttgart

Projektleiterin:
Susanne Konsek

Baujahr

2019



Fotos: Zooney Braun



Kurzbeschreibung

Auf zwei durch eine Rampe getrennten Grundstücken vereint das Gebäudeensemble das neue Feuerwehrhaus und die DRK-Rettungswache über einen Verbindungsteg. Wegen Platzmangels wurden Alarmparkplätze und Übungsturm jenseits der Rampe angeordnet und über den Steg mit dem Hauptge-

bäude verbunden. Im Obergeschoss liegen die Umkleiden für 75 Einsatzkräfte. Von hier führen Rutschstange und Treppenhaus direkt in die Fahrzeughalle mit fünf Stellplätzen, Waschhalle und DRK-Bereich. Im zweiten Obergeschoss gruppieren sich Schulungsräume, Küche und Jugendfeuerwehr um

Auszeichnung

Dass Feuerwehrhäuser nicht nur als Funktionsbauten mit geringem architektonischem Anspruch realisiert werden müssen, beweist das erfrischende Beispiel dieser Freiwilligen Feuerwehr. Auf zwei sehr komplexen und beengten Grundstücken entstand durch die Verbindung zweier Baukörper über eine Straße hinweg ein städtebaulich qualitativvolles Ensemble. Mit wenigen Materialien wie Holz und Beton im Innenraum und einer Blechfassade als Außenbekleidung gelingt es, eine freundliche Arbeitsumgebung mit hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen. Besonders erfreut bei diesem Projekt, dass auch die Möblierung der Räume von Anfang an mitgedacht und entsprechend anspruchsvoll ausgeführt wurde. Alles in allem ein überzeugendes Beispiel, um nachfolgende Generationen für die Arbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr zu gewinnen.

Auszeichnung

Wie man als Baugruppe verschiedene Lebensentwürfe in Gemeinschaft realisieren kann, zeigt dieses neue Wohnquartier. In zwei Baukörpern entstand auf vier Etagen ein Mehrgenerationenprojekt, das sich um einen gemeinsamen Erschließungshof entwickelt. Hier gelang es in einem langen, aber

erfolgreichen Prozess, Menschen in unterschiedlichen Lebensabschnitten ein neues Zuhause zu bieten. Der Verbindungsbau beherbergt einen Gemeinschaftsraum mit privatem Freibereich für Entspannung und Quartiersfeste sowie eine Gästewohnung. Die Option des betreuten Wohnens wurde bereits

mitgedacht. Moderne Architektur mit klar gegliederten Fassaden und ausdifferenziertem Farbkonzept überzeugt ebenso wie die sensible Detaillierung des Freiraums. Das Projekt will ermutigen, gemeinsam zukunftsfähigen Wohnraum zu schaffen – besonders im eher kleinstädtischen Kontext.

Beispielhaftes Bauen

Rems-Murr-Kreis
2018 bis 2025

Objekt

Wohnen im Quartier
Bonhoeffer Straße 5 + 7
Backnang

Bauherrschaft

Planungsgemeinschaft
Wohnen im Quartier GbR
Backnang

Architektur

SESA Daniel Schilling Jan Escher
Prof. Ulla Steinhilber Architekten
Part GmbH, Stuttgart (LPH 1-5)

Croissant und Ivancic Architekten
Part GmbH, Dettenhausen (LPH 5-8)

Baujahr

2021



Fotos: Werner Huthmacher



Kurzbeschreibung

Auf dem Areal eines ehemaligen Krankenhauses entstand ein autofreies Stadtquartier mit vielfältigen Wohnformen und Gesundheitsangeboten. Zentrales Projekt ist das Mehrgenerationenhaus „Wohnen im Quartier“, das gemeinschaftliches Planen und individuelles Wohnen verbindet. Eine Baugruppe

entwickelte gemeinsam mit Architekt:innen und Projektsteuerung in Pionierarbeit ein Wohnprojekt, das soziale, ökologische und wirtschaftliche Ziele vereint. Die Bewohnenden organisieren sich in Arbeitsgruppen und übernehmen Verantwortung für Garten, Technik- und Gemeinschaftsräume. Archi-

tektonisch prägen Balkone, Staffelgeschosse und die Komplementärfarben Ultrablau und Ocker das Ensemble. „Wohnen im Quartier“ steht heute als Vorbild für gemeinschaftliches, nachhaltiges und generationenübergreifendes Wohnen und gilt als regionales Modellprojekt zukunftsfähiger Stadtentwicklung.

Auszeichnung

Die Mischung macht's: Geförderte Familienwohnungen, eine Kita und eine Sporthalle gruppieren sich um einen Platz und bilden den Abschluss des Rötelparks auf dem Gelände einer ehemaligen Gärtnerei. Tiefe Balkone auf der Südseite des Wohnbaus sorgen für Sonnenschutz und vermitteln in Verbindung mit

dem Ausblick eine für geförderte Wohnungen ungewöhnliche Großzügigkeit und Wohnqualität. Holzlammellen mit farbigen Akzenten werten die geschlossenen Sockelwände von KiTa und Sporthalle auf und bieten Schutz gegen Graffiti. Beispielhaft sind zudem die Synergien der Nutzungen: Der Außenspielbereich

der Kita liegt teilweise über den Umkleideräumen der lichtdurchfluteten Sporthalle, die Spielflächen reichen bis in den Park. Recyclingbeton und Holz sorgen für einen möglichst geringen ökologischen Fußabdruck und sind sortenrein trennbar eingebaut – eine beispielhafte Kombination!

Beispielhaftes Bauen

Rems-Murr-Kreis
2018 bis 2025

Objekt

Generalplanung Rötelpark
Schulsporthalle, KiTa und geförderte
Wohnungen in Holz-Hybrid-Bauweise
Jesitstraße 13-17
Waiblingen

Bauherrschaft

Stadt Waiblingen
Fachbereich Hochbau und
Gebäudemanagement

Projektleitung:
Astrid Rheiner, Jochen Haller

Architektur und Stadtplanung

ars herrmann + hornung GmH
Architektur + Städtebau
(heute ARS ENDEMANN GmbH)
Stuttgart

Projektleiter:
Thomas Herrmann

Landschaftsarchitektur

g2-Landschaftsarchitekten
PartGmbH Partnerschaftsgesellschaft
für Landschaftsarchitektur und
Umweltplanung Gauder + Gehring
Freie Landschaftsarchitekten BDLA,
Stuttgart

Projektleiter:
Jan-Frieso Gauder

Baujahr

2024



Fotos: Oliver Rieger



Kurzbeschreibung

Im Rahmen des langfristig angelegten Städtebauprojekts „Soziale Stadt Waiblingen Süd“ entstand ein neues lebendiges Stadtquartier mit Park und Stadtteilzentrum. Das Ensemble aus Schulsporthalle, viergruppiger Kita mit Außenspielflächen und 18 geförderten Wohnungen stärkt den Stadtteil räum-

lich wie sozial. Um die vorhandene Fläche auf dem nach Süden abfallenden Gelände optimal zu nutzen, verschränken sich die drei unterschiedlichen Nutzungen miteinander und übereinander: Der Außenspielbereich der Kita liegt über den Umkleideräumen der Sporthalle, die Wohnungen über der Kita. Vie-

les kann gemeinsam genutzt werden und alle profitieren voneinander. Die nachhaltige Konstruktion in Recyclingbeton und Holzbauweise mit hohem Vorfertigungsgrad erfüllt den KfW-55-Standard und arbeitet CO₂-neutral durch Photovoltaik, Fernwärme und effiziente Wärmerückgewinnung.

Auszeichnung

Obwohl die Straßenfunktion erhalten bleibt, entsteht durch die einheitliche Behandlung von öffentlichen und privaten Flächen in der Klosterstraße eine beruhigte zusammenhängende Mitte. Mit einem angemessenen Material- und Farbkonzept sowie gekonnt gesetzten Möblierungen wird der Straßenraum

neu strukturiert und so dem ehemaligen Durchfahrtscharakter entgegengewirkt. Die Baumsetzungen unterstreichen die angestrebte Raumbildung und erhalten den Blick in die Weinberge. Mit wohltuenden Strauch- und Staudenpflanzungen wird der neue Charakter des Ortes gestärkt. So entstehen eine nach-

haltige Veränderung und eine neue Raumwahrnehmung für Bevölkerung und Gäste der Ortsmitte. Diese wird durch gemeinschaftliche Funktionen mit Aufforderungscharakter wie die Weinbar oder das Herausarbeiten von besonderen Orten wie den Zugang zum Haldenbach weiter gestärkt – beispielhaft!

Beispielhaftes Bauen

Rems-Murr-Kreis
2018 bis 2025

Objekt

Neugestaltung Klosterstraße
Kernen im Remstal

Bauherrschaft

Gemeinde Kernen im Remstal
vertreten durch
Bürgermeister Benedikt Paulowitsch

Landschaftsarchitektur

Elke Ukas Landschaftsarchitekten
bdla, Karlsruhe | SETUP Landschafts-
architektur PartG mbB bdla
Leonberg

Projektleitung:

Elke Ukas, Peter Rottach

Baujahr

2019



Fotos: SETUP Landschaftsarchitektur



Kurzbeschreibung

Die neue Straßengestaltung orientiert sich am Genius loci – eingebettet zwischen Weinbergen und Haldenbachtal. Durch die Öffnung zum Bach und ein harmonisches Zusammenspiel von öffentlichen und privaten Flächen entsteht ein ruhiger, kommunikativer Straßenraum, der Verkehrsweg bleibt und zugleich Platz für Begegnung bietet. Ein barrierefreies Bushaltestellen-Ensemble verbessert den ÖPNV. Einheitliche Beläge verbinden Straße und Gehbereiche und bremsen durch Farbwechsel den Verkehr. Der neue Haldenbachplatz mit Holzinsel, Weinbar und Café schafft einen lebendigen Ortsmittelpunkt. Baumreihen, Weinreben und grüne Inseln fügen sich in das Landschaftsbild ein, Sitzmauern aus Sandstein betonen die ortstypische Materialität.

Prämierte Objekte finden Sie auch in der
App Architekturführer Baden-Württemberg sowie
der Online-Datenbank Beispielhaftes Bauen.

**Architektenkammer
Baden-Württemberg**

Danneckerstraße 54
70182 Stuttgart
www.akbw.de

Stand 12 | 2025